Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 51

Artikel: Ein weiter Weg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herrn engagiert! Also ist es doch eine Dame ... wenn man nicht wüßte, wie oft Damen mit Damen und Herren mit Herren tanzen ...!?

Aha — jest geht's ans Büffet — jest kommts aus: wer da ein Glas Bein bestellt, das ist sicher der Herr. Und jest — jest haben beide ein — Citron bestellt. Gut, jest aufgepaßt, wer bezahlt, das wird dann sicher der Mann sein. Jest — jest: beide ziehen ihre Beutelchen und jedes bezählt für sich.

Die wissen ja selber nicht, was sie sind... knurre ich in meinem Aerger. Umso hartnäckiger verbohre ich mich in die Frage: Herr oder Dame? und bin entschlossen, von meinem Beobachterposten aus zu warten, und sollte mein Bart wie der des Kaisers Barbarossa durch den Tisch wachsen. Nur Beherrschung, nur nicht aufstehen und sich durch einen Blick aus der Rähe besehren lassen; ein Bub wird doch bei Gott noch von einem Meitschi zu unsterscheiden sein, ohne daß man gerade sein Untergestell zu sehen braucht.

Wieder Zigaretten — jetzt schüttelt das Wesen den Lockenkopf, und das Mädchen raucht! Ein Mädchen ist's, knurre ich für mich; die hat von der ersten schon genug. Da zieht das Wesen eine eigene Dose und reicht sie am Tisch herum mit einem schelmischen Lachen. Ein Mann ist's, zum Donner, und hat die bessern Zigaretten! Sonnenklar!

Aber jest zieht dieser "Mann" wieder ein so seines Taschentücklein, um sich damit den Mund zu wischen, daß ich sofort den Gegeneid leiste: Ein Weib ist's!

Wenn nicht in diesem Moment einer der Herren ein fast noch seineres Poschettli gezogen und sich damit die engslische Bürste unter der Rase gestreischelt hätte. Wütend reiße ich an meinem alten Knasterschnauz: Alle vom Dritten, alle vom Dritten! fluch ich int Stillen.

Ich hod und trinke in die Wut hinsein. Ich rauch eine Wolke um mich und will es einfach wissen: Bub oder Meitschi? Wenn das noch lange geht, seh ich schon bald zwei Wesen da öben. Und wenn — heraus nuß es, und sollte darob die liebe Sonn aufgehen. Endlich wird droben aufgebrochen.

Warte bis an der Garderobe, du Racker!

Ja, da haben wirs. Ein Gedränge zum Geistaufgeben, so man hat. Das Wesen und sein (?) Mädchen schreiten



"Wenn schließlich alle Frauen batd wie Manner herumlaufen, kann mir niemand verwehren, daß ich mich wie eine Frau kleide."

schon die Treppe hinunter, als ich erst am Schalter drankomme. Ich habe just noch gesehen, daß das Wesen eine Lederkappe auf= und einen Ledermantel an hat, drunter graue Strümpse und Halbschuhe — also doch ein Weib!

Aber dieser und jener Junge hat ja auch graue Strümpfe unter einem Iangen Mantel und auch Halbschuhe an!

Jetzt werd ich grob! Ich drücke mich rücksichtslos die Treppe hinunter. Ich will einfach nahe genug kommen; ich bin im Stande und halte die Beiden auf und schnauze sie an: Wer von euch ist ein Weib und wer ein Mann? Ich komme unter das Portal, sehe noch, wie die Beiden ein Sidecar besteigen und losmotoren...

Aber wer den Karren führte und wer in der Seitentrucke saß, daß hab ich nicht mehr gesehen.

Und wenn ich's auch gesehen hätte?

Ein weiter Weg

A.: "Sie sind gewiß Tessinerin?"

B.: "Nein, da irren Sie sich, ich bin aus Kom, aber ich bin in Lugano zur Schule gegangen!"

A.: "Ach was, und solchen weiten Weg haben Sie jeden Tag gemacht?"

Zeitbild

Reicher Benzinhändler: "Guten Tag, Herr Professor, wie geht es Ihnen?"

Gelehrter: "Danke, sehr mäßig; es ist heutzutage leichter, mit Benzin sei= nen Unterhalt zu verdienen als mit Spiritus."

Restaurant
HABIS~ROYAL
Zürich

Spezialitätenküche